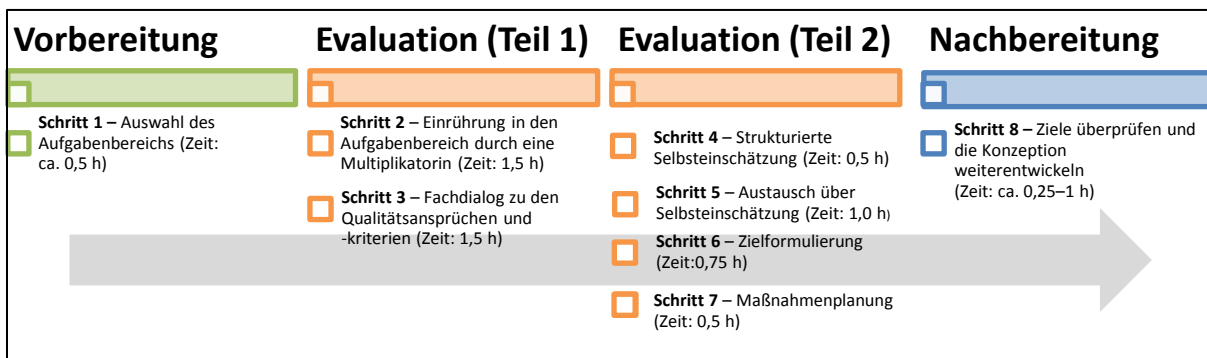


Schritte der internen Evaluation

Im Folgenden sind die Schritte der internen Evaluation und deren jeweilige Ziele, deren Ablauf und deren Zeitbedarfe beschrieben. Der erste Schritt findet im Vorfeld der eigentlichen Evaluation statt. Soll die interne Evaluation in zwei Blöcken à vier Unterrichtsstunden (zwei halbe Fortbildungstage) durchgeführt werden, bietet es sich an, die Schritte 2 bis 3 in einem ersten Block zu bearbeiten und die Schritte 4 bis 8 in einem zweiten. Schritt 8 dient der Überprüfung selbst gesteckter Ziele zur Weiterentwicklung der eigenen pädagogischen Arbeit, orientiert an den Qualitätsansprüchen des Berliner Bildungsprogramms. Dieser Schritt sollte etwa vier bis zwölf Wochen nach der Ziel- und Maßnahmenplanung (Schritt 6 und 7) erfolgen.

Wurden Maßnahmen umgesetzt und Ziele erreicht (Schritt 8), sollten Sie dies in einer angemessenen Form würdigen und Ihre Erfahrungen mit anderen teilen.

Ob Sie als Gruppe von Kindertagespflegepersonen die interne Evaluation eines Aufgabenbereichs tatsächlich innerhalb von 8 UE bearbeiten oder sich mehr Zeit für die Bearbeitung nehmen, liegt in Ihrem eigenen Ermessen. Die Erfahrungen aus den Kitas zeigen, dass es sich für einzelne Aufgabenbereiche lohnen kann, mehr Zeit einzuplanen, insbesondere wenn der Aufgabenbereich mehr als drei Qualitätsansprüche umfasst oder die interne Evaluation gleichzeitig als Fortbildung zu dem Aufgabenbereich genutzt werden soll.





Ziel:

Sie wählen einen Aufgabenbereich für Ihre nächste interne Evaluation aus.

Ablauf:

Sie können sich für die interne Evaluation bei einem Fortbildungsträger entscheiden oder die Evaluation in Ihrer Regionalgruppe planen. Die Fachberatung Ihres Jugendamtes kann Sie bei der Planung (Zeitpunkt, Thema, Ort) unterstützen.

Für die Auswahl des Aufgabenbereichs in der Regionalgruppe bietet es sich an, alle Aufgabenbereiche auf einem Flipchart aufzulisten und sich darüber auszutauschen, welcher für die Gruppe gerade die höchste Priorität hat.

Wird der Aufgabenbereich »**C1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern**« für die nächste interne Evaluation ausgewählt, sollten Sie im Vorfeld die Perspektive der Eltern über den **Elternfragebogen** einholen (siehe ab Seite 147).

Hinweis für die erste interne Evaluation:

Wenn Sie das erste Mal eine interne Evaluation durchführen, sollten Sie einen Aufgabenbereich auswählen, in dem Sie sich bereits sicher fühlen.

Zeitaufwand: ca. 30 Minuten



Ziel:

Sie entwickeln ein gemeinsames Verständnis für den ausgewählten Aufgabenbereich.

Ablauf:

Sie setzen sich in der Gruppe mit dem Text aus dem Berliner Bildungsprogramm zum Aufgabenbereich auseinander und tauschen sich zu besonderen Aspekten zu diesem Aufgabenbereich in der Kindertagespflege aus.

Über eine Auswahl von Methoden/Übungen zum Aufgabenbereich stimmen Sie sich gemeinsam auf den Fachdialog und die Selbsteinschätzung ein. Bewährt haben sich hierbei Methoden aus der »Werkzeugkiste Interne Evaluation«⁸, die ab 2020 in überarbeiteter Fassung vorliegen wird.

Die Multiplikatorin bzw. der Multiplikator begleitet und moderiert die Einführung.

Zeitaufwand: ca. 1,5 Stunden



Ziele:

Ihnen sind die Inhalte der Qualitätsansprüche und -kriterien deutlich. Sie beziehen Beispiele Ihrer pädagogischen Arbeit auf die Anforderungen des Aufgabenbereichs. Verständnisfragen wurden geklärt und der Aufgabenbereich und seine Qualitätsansprüche sind anschaulich geworden.

Ablauf:

Jede Kindertagespflegeperson setzt sich mit den einzelnen Qualitätsansprüchen und -kriterien des Aufgabenbereichs auseinander (**siehe Materialien zu den Aufgabenbereichen**).

Mit **Impulsfragen** unterstützt die Multiplikatorin bzw. der Multiplikator die Auseinandersetzung mit wesentlichen Aspekten des Aufgabenbereichs.

Verständnisfragen zu den Qualitätsansprüchen und -kriterien werden in der Gruppe geklärt.

Beispiele aus der praktischen Arbeit mit den Kindern und deren Eltern veranschaulichen die Qualitätsansprüche des Berliner Bildungsprogramms, unterstützen das Verständnis der Qualitätskriterien und bereiten die Selbsteinschätzung vor.

Diese Abfolge im Fachdialog ist in allen Aufgabenbereichen gleich angelegt. Für den **Aufgabenbereich C1 »Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern«** werden die eigenen Einschätzungen noch um die Einschätzungen der Eltern ergänzt.

Die Einschätzungen der Eltern sollten nach Möglichkeit im Vorfeld der internen Evaluation von Ihnen über den Elternfragebogen (siehe Seite 147) eingeholt werden. Jede Kindertagespflegeperson bestimmt dabei für sich, welche Einschätzungen, Anregungen, Wünsche und Beteiligungsangebote sie in den Fachdialog einbringen möchte. Die Multiplikatorin bzw. der Multiplikator hat die Aufgabe, nach diesen Rückmeldungen der Eltern zu fragen und einen Austausch dazu anzubieten.

Zeitaufwand: ca. 1,5 Stunden

⁸ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.) (2010): Werkzeugkiste Interne Evaluation. Handbuch zur Begleitung interner Evaluationen zum Berliner Bildungsprogramm für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bis zu ihrem Schuleintritt. verlag das netz. Berlin.



Ziel:

Sie reflektieren Ihr fachliches Handeln und schätzen die eigene Arbeit entlang der Qualitätsansprüche und -kriterien ein.

Ablauf:

In diesem Schritt schätzen Sie Ihr eigenes fachliches Handeln in Bezug auf die Qualitätsansprüche, orientiert an den Qualitätskriterien, ein und bewerten Ihre Arbeit. Sie erleichtern sich die Einschätzung, wenn Sie sich zu den einzelnen Qualitätsansprüchen jeweils einzelne prägnante Beispiele aus Ihrer Arbeit mit den Kindern und deren Eltern notieren.

Nach Abschluss dieser Reflexionsphase bewerten Sie bitte Ihre Arbeit zu jedem Qualitätsanspruch des Aufgabenbereichs individuell auf der hierfür vorgesehenen Viererskala (»trifft voll zu«, »trifft zu«, »trifft weniger zu«, »trifft nicht zu«).

Bitte beachten Sie die folgenden Prinzipien in der Selbsteinschätzung:

- **Individuell:** Füllen Sie die Selbsteinschätzungsbögen alleine aus, auch wenn Sie in einem Verbund tätig sind.
- **Diskret:** Der ausgefüllte Selbsteinschätzungsbogen gehört Ihnen und verbleibt in Ihrem Besitz.
- **Aktuell:** Wählen Sie aktuelle Beispiele aus Ihrer pädagogischen Arbeit.
- **Konkret:** Nennen Sie konkrete Beispiele aus Ihrer Arbeit mit den Kindern und Eltern.
- **Subjektiv:** Schätzen Sie Ihre Arbeit aus Ihrer persönlichen Sicht ein.

Zeitaufwand: ca. 30 Minuten



Ziele:

Die individuellen Selbsteinschätzungen aller an der internen Evaluation beteiligten Kindertagespflegepersonen werden sichtbar. Ein weiterer Austausch über Beispiele aus der praktischen Arbeit konkretisiert die Arbeit entlang der Ansprüche des Berliner Bildungsprogramms.

Ablauf:

Die Multiplikatorin bzw. der Multiplikator fragt die Ergebnisse der Selbsteinschätzung in anonymisierte Form ab, sodass ein Gesamteindruck von der Gruppe entsteht. Der Gesamteindruck wird besprochen und weitere Erfahrungen aus der Arbeit mit den Kindern und den Eltern erörtert.

Hinweis:

Die Ergebnisse der Selbsteinschätzung werden nicht infrage gestellt, sondern dienen lediglich als Hintergrundinformation für einen weiteren Austausch zu den Qualitätsansprüchen und deren Verortung in der Praxis. Im Sinne der Ressourcenorientierung sollten Beispiele »guter Praxis« im Vordergrund stehen.

Abschluss:

Abschließend erfolgt eine Einschätzung entlang der beiden Fragen: »Was gelingt mir bzw. uns gut?«
»Was gelingt mir bzw. uns nicht so gut?«

Zeitaufwand: ca. 1 Stunde



Ziel:

Sie setzen sich einzelne Ziele für die Weiterentwicklung Ihrer pädagogischen Arbeit zum evaluierten Aufgabenbereich und tauschen sich dazu aus.

Ablauf:

Sie notieren sich eigene Ziele für die Weiterentwicklung des evaluierten Aufgabenbereichs. Im Anschluss stellen Sie Ihre Ziele in der Kleingruppe vor und begründen sie. Die Kolleginnen und Kollegen haben dabei die Aufgabe, die Ziele in wertschätzender Weise zu hinterfragen und zu besprechen.

Für die Überprüfung der Ziele können Sie die »SMART«-Methode verwenden.

- S = spezifisch** Ist das Ziel konkret und präzise formuliert?
- M = messbar / merklich** Ist das Ziel so formuliert, dass deutlich wird, wann es erreicht werden kann?
- A = attraktiv** Ist das Ziel positiv formuliert und lädt dazu ein, aktiv zu werden?
- R = realistisch** Sind die Maßnahmen zur Erreichung des Ziels unter den gegebenen Rahmenbedingungen realisierbar?
- T = terminiert** Bis wann soll das Ziel erreicht sein?

Zeitaufwand: ca. 45 Minuten

Beispiel für ein »smartes« Ziel: »Die Materialien in meiner/unserer Kindertagespflegestelle spiegeln bis Ende des Jahres die Vielfalt der Familienkulturen meiner/unserer Kinder wider, damit sich alle Kinder und Eltern zugehörig fühlen.«

S =	spezifisch	Materialien; Vielfalt der Familienkulturen; Kinder in meiner/unserer Kindertagespflegestelle
M =	messbar/ merklich	Materialien sind vorhanden und jedes Kind findet sich mit seiner individuellen Familienkultur darin wieder.
A =	attraktiv	persönliche Einschätzung
R =	realistisch	Die grundsätzliche Vielfalt von möglichen Materialien lässt das Ziel realistisch erscheinen.
T =	terminiert	bis Ende des Jahres



Ziel:

Sie formulieren zu den unter Schritt 6 aufgestellten Zielen passgenaue Maßnahmen und tauschen sich mit anderen Kindertagespflegepersonen in der Kleingruppe (zwei bis vier Personen) dazu aus.

Ablauf:

Mithilfe des Ziel- und Maßnahmenbogens auf der letzten Seite des jeweiligen Aufgabenbereichs legen Sie Maßnahmen und Aktivitäten zu Ihren Zielen fest. Die Planung mit diesem Arbeitsblatt strukturiert Ihre Planung nach den folgenden Leitfragen, die auf das Erreichen Ihres Ziels bzw. Ihrer Ziele gerichtet sind.

WAS mache ICH bzw. machen WIR? (Maßnahmen)

- **mit WEM?** (Kinder, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner)
- **bis WANN?** (Zeitraum/Datum)
- **und WER fragt nach?** (Kollegialer Austausch, eigene Überprüfung)

Zeitaufwand: ca. 30 Minuten

Beispiel für einen Ziel- und Maßnahmenplan

Zielsetzung: Die Materialien in meiner/unserer Kindertagespflegestelle (KTPS) spiegeln bis Ende des Jahres die Vielfalt der Familienkulturen meiner/unserer Kinder wider, damit sich alle Kinder und Eltern zugehörig fühlen.

WAS mache ICH bzw. machen WIR (Maßnahmen)	mit WEM (Kinder, Eltern, Kolleginnen, Kooperationspartnerinnen)	bis WANN (Zeitraum/ Datum)	und WER fragt nach? (Kollegialer Austausch, eigene Überprüfung)
Ich mache mir die verschiedenen Familienkulturen der Kinder bewusst und suche dazu das Gespräch mit den Kindern und Eltern.	mit Kindern und Eltern	1.3.2022	Personen aus meiner Gesprächsgruppe
Ich bitte die Eltern, den Kindern Bilder oder Gegenstände in die KTPS mitzugeben, in denen sich ihre Familienkultur widerspiegelt.	mit den Eltern	1.3.2022	Personen aus meiner Gesprächsgruppe
Ich überprüfe die Materialien in meiner Kindertagespflegestelle daraufhin, wie sie die Vielfalt der Familienkulturen widerspiegeln.	mit meiner Kollegin	15.3.2022	Personen aus meiner Gesprächsgruppe
Ich sortiere Materialien mit stereotypen Darstellungen aus.	mit meiner Kollegin	15.3.2022	Personen aus meiner Gesprächsgruppe
Bei Bedarf schaffe ich einzelne neue Materialien für die Kinder an, die ihnen Identifikation und Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen.	mit meiner Kollegin, eventuell mit Unterstützung der Eltern	15.4.2022	Personen aus meiner Gesprächsgruppe



Ziel:

Sie überprüfen als Kindertagespflegestelle nach etwa einem bis drei Monaten, welche Ziele sich über welche Maßnahmen bereits in der Umsetzung befinden, und überprüfen Ihre Konzeption auf eventuelle Änderungsbedarfe.

Ablauf:

Auf der Grundlage Ihrer Ziel- und Maßnahmenplanung (Schritt 6 und 7) reflektieren Sie in Ihrer Kindertagespflegestelle die folgenden Fragen:

- Was konnte bereits erreicht werden?
- Wo gab es Schwierigkeiten und wie bin ich bzw. sind wir damit umgegangen?
- Braucht es aus heutiger Sicht Anpassungen in meiner Planung?
- Wie schaue ich heute auf den Aufgabenbereich und seine Qualitätsansprüche?
- Wie wurden die Eltern und Kinder über die Ergebnisse der internen Evaluation informiert?
- Haben sich Veränderungen und Entwicklungen in meiner Arbeit mit den Kindern und ihren Eltern ergeben, die in meiner bzw. unserer Konzeption berücksichtigt werden sollten?
- Wie soll es weitergehen?

Nach der Reflexion der Ziele und Maßnahmen überprüfen Sie Ihre Konzeption auf eventuelle Weiterentwicklungsbedarfe zum bearbeiteten Aufgabenbereich und schreiben diese fort.

Zeitaufwand: ca. 15–60 Minuten